

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 135 (2009)
Heft: 2

Artikel: Affrontifex maximus : der Katholiban
Autor: Kröber, Jörg / Coffez, Pascal
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-598058>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Katholiban

42

Nebelspalter
März 2009

Irritierende Entwicklung in der Causa Williamson: Als habe der vorige Papst Johannes Paul II. dessen Exkommunikation nur aus Jux und Dollelei betrieben, pflegt sein Nachfolger Benedikt XVI. dann doch wieder mit dem «Ex» Kommunikation, ja, trinkt mit ihm gewissermassen sogar Pius-Brüderschaft – mit einer Kiste Vermesswein in der Vatikan-eigenen «Unfehl-Bar»!

Von wegen «Habemus pappam!» – Wir haben einen Pappkameraden! Der einst so vermeintlich knuddelig und Harmonie-orientiert dahergekommene «Papa Ratz» aus dem idyllischen Marktl am Inn mutiert langsam, aber sicher zum gefürchteten römischen «Klerikator», zum «Affrontifex maximus»: Hebt ohne Not den seinerzeit von seinem Vorgänger aus gutem Grund verhängten Bann gegenüber jener erzreaktionären Pius-Radaubrüderschaft wieder auf – und rehabilitiert damit mal eben auch besagten Bischof Williamson, der sich so exklusive Meinungen leisten zu können glaubt wie die, dass in deutschen KZs tatsächlich kein einziger Jude vergast worden sei, oder die, dass Frauen und Mädchen grundsätzlich keinen Zugang zu Universitäten haben sollten. – Na bravo! Der Islamofundi lässt grüssen: Tali-meets Katholiban!

Doch damit nicht genug: Einmal auf klerikaler Geisterfahrt beglückt der Papst ratzatz auch gleich noch die Diözese Linz im schönen Österreich mit einem neuen Au-wei!-Bischof namens Gerhard Wagner, der «Katrina», den verheerenden Wirbelsturm von New Orleans im Jahr 2005, auch schon mal als «göttliche Strafe für eine unmoralische Stadt» bezeichnet und

dabei süffisant darauf hinweist, dass diesem Ereignis wohl «nicht zufällig neben mehreren Nachtclubs auch fünf Abtreibungskliniken zum Opfer gefallen» seien. Und der in diesem Zusammenhang geflissentlich unterschlägt, was «Katrina» ausserdem noch alles plattgemacht hat: Nämlich unter anderem auch gleich 25 katholische Kirchen.

Doch was solls: New Orleans war gestern. Der Hurri- wirbelt jetzt im Vatikan. Und da gewärtigt Papa Ratzinger offenbar

gerade eine besonders schwere göttliche Prüfung. So wie es aussieht, die ultimative Heilige-Stuhl-Probe. (Wie? Obs für die ein «heilig's Blechle» braucht? Blödsinn!)

Ja, Himmelsakrament! Dabei könnte das Papst-Amt doch eigentlich so etwas von beschaulich sein, ganz nach dem Motto: «Gott vergelts!» – Aber für Joseph Ratzinger gilt momentan wohl eher: «Gott vergällts!»

Jörg Kröber

